

# Schulnachrichten.

## I. Allgemeine Lehrverfassung.

### 1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Unterrichtsgegenstand	A. Realgymnasium														Summe	B. Vorschule			Summe	
	0I	UI	0II	UII <sup>1</sup>	UII <sup>2</sup>	0III <sup>1</sup>	0III <sup>2</sup>	UIII <sup>1</sup>	UIII <sup>2</sup>	0IV	UIV	0V	UV	0VI		UVI	1. Kl.	2. Kl.		3. Kl.
	2		2	2*)		2		2		2	2	2		3		19	2	2		2
a. evang.	2		2	2*)		2		2		2	2	2		3		19	2	2	2	6
Religion b. kath.	2				2				2 + 1 (für VI allein)				3		7	2			2	
c. jüd.	2				2				2		2		3		6	—			—	
Deutsch (u. in V u. VI)	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	$\frac{2}{1}3$	$\frac{2}{1}3$	$\frac{3}{1}4$	$\frac{3}{1}4$	47	8	8	$\frac{3}{1}4$	30
Geschichtserzähl.)	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	$\frac{2}{1}3$	$\frac{2}{1}3$	$\frac{3}{1}4$	$\frac{3}{1}4$	47	8	8	$\frac{3}{1}4$	30
Lateinisch . . . . .	3	3	3	3	3	4	4	4	4	7	7	8	8	8	8	77	—	—	—	—
Französisch . . . . .	4	4	4	4	4	5	5	5	5	5	5	—	—	—	—	50	—	—	—	—
Englisch . . . . .	3	3	3	3	3	3	3	3	3	—	—	—	—	—	—	27	—	—	—	—
Geschichte und Erdkunde . . . . .	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	2	2	2	2	47	—	—	—	—
Mathematik und Rechnen . . . . .	5	5	5	5	5	5	5	5	5	4	4	4	4	4	4	69	5	5	5	20
Physik . . . . .	3	3	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	—	—	—	—
Chemie . . . . .	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—
Naturbeschreibung	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	24	—	—	—	—
Zeichnen . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	26	—	—	—	—
Schreiben . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8	4	3	3	10
Singen . . . . .	4										2		2		8	1	1	—	2	
Turnen . . . . .	18										3		3		24	—	—	—	—	

\*) Im Winterhalbjahr waren beide Abteilungen getrennt.

\*\*) Eigentlich nur 8 Stunden, davon aber in 6 Stunden 1. u. 2. Abteilung getrennt.

Die Einrichtung der Wechselcöten von Sexta bis Untersecunda ermöglicht trotz des jährigen Kursus eine zweimalige Versetzung und Aufnahme neuer Schüler im Jahre.





### 3. Die im Schuljahre 1900-1901 absolvierten Pensen

sind dieselben wie im Vorjahre. Es genügt daher die Mitteilung des fremdsprachlichen Lesestoffes, der deutschen und französischen Aufsatzthemata, der Aufgaben für die Reifeprüfungen und des Berichts über das Turnen.

#### A. Fremdsprachlicher Lesestoff.

**O. I:** Livius XXIII, XXIV, XXV. Virgil, Aen. IV. — Corneille, Polyeucte. Mirabeau, Discours choisis, Molière, Le Misanthrope. Lanfrey, Campagne de 1809. — Shakspeare, Macbeth. Sheridan, The Rivals.

**U. I:** Livius II, III. Cicero in Cat. I. II. Virgil, Aen. II. — Sandeau, Mlle. de la Seiglière, Sarcey, Le Siège de Paris. Molière, L'Avare. Barrau, Scènes de la Révolution française. — Macaulay, Lord Clive. Shakspeare, Julius Caesar. Bulwer, The Lady of Lyons. Sheridan, School for Scandal.

**O. II:** Curtius V, VI. Ovid, Metam. VI, 146—312. VIII 611—724. — Daudet, Lettres de mon Moulin. Daudet, Tartarin de Tarascon. — Forbes, My experiences of the war between France and Germany. Dickens, David Copperfield.

**U. II:** Caesar, bell. Gall. I, II. Ovid, Metam. I, 1—20, 89—160. V, 385—535. VI, 146—312. VIII, 611—724. — Duruy, Histoire de France de 1789 à 1795.

Bruno, Francinet. — Chambers, English History. Craik, a Hero.

#### B. Aufsatzthemata.

##### a. Deutsche Aufsätze.

**O. I:** 1. Inwiefern entspricht das Parzenlied in Goethes Schauspiel der Stimmung Iphigeniens? 2. Wohl dem, der seiner Väter gern gedenkt! 3. Welche Bedeutung hat Friedrich der Große für Deutschland? (Klassenarbeit.) 4. Wie hat sich das Wort „Vom Fels zum Meer“ in der preußischen Geschichte bewährt? 5. „Die frühen Gräber“ von Klopstock und Goethes Gedicht „An den Mond“. 6. Omnis vita servitium. 7. Wie urteilt Schiller im Prolog zu Wallenstein über die politischen Ereignisse am Ende des 18. Jahrhunderts? (Klassenarbeit.) 8. Wie zeigt sich in der Hamburgischen Dramaturgie Lessings vaterländische Gesinnung?

**U. I:** 1. Nil non mortale tenemus Pectoris exceptis ingeniique bonis. 2. Die Naturschilderungen in Werthers Leiden. 3. Wie hat sich in dem jungen Goethe der historische Sinn entwickelt? (Nach Dichtung und Wahrheit I.) 4. Was erzählen uns die Straßen und Plätze unserer Stadt von der Vergangenheit? (Klassenarbeit.) 5. Arbeit adelt. 6. Welche Eindrücke hat Goethe von Land und Leuten im Elsaß empfangen? (Nach Dichtung und Wahrheit 9—11.) 7. Welche verwandten Züge haben die Hauptpersonen in der Braut von Messina? 8. Heinrich I. und Wilhelm I. (Klassenarbeit.)

**O. II:** 1. Mit welchem Recht nennt Schubart in seinem Hymnus auf Friedrich den Großen Schlesien „seiner Krone köstlichstes Gestein“? 2. Ziel und Zweck des Vorspiels „Wallensteins Lager“. 3. „Nichts ist süßer denn Vaterland.“ (Hom. Odys. 9. 34.) 4. Durch welche Umstände wird Wallenstein (in Schillers Drama) zum Abfall vom Kaiser bewogen? (Klassenarbeit.) 5. „Der Rang ist das Gepräge nur, der Mann das Gold; trotz alledem.“ (Robert Burns.) 6. Götz von Berlichingen, sein Recht und seine Schuld. 7. Johannas Schuld und Sühne in Schillers Jungfrau von Orleans. 8. Egmont und Alba, zwei Gegensätze in Goethes „Egmont“.

**U. II<sup>1</sup>:** 1. Das Elegische in Matthissons „In den Ruinen eines alten Bergschlosses“. 2. Aus der Ilias zu beweisen, daß die Götter auch unverwandelt mit den Menschen verkehren. 3. Die drei Bevölkerungsklassen Galliens. (Bell. Gall. VI. c. 13—15.) 4. Der Eburonenhäuptling Ambiorix. (Bell. Gall. V und VI.) 5. Welche Eigenschaften gefallen uns an Goethes Dorothea? (Prüfungsaufsatz.) 6. Wie

erwirbt Hermann Dorothea zur Gattin? 7. Welche menschlichen Tugenden treten uns in Minna von Barnhelm entgegen? 8. Warum nennt Schiller das Stück „Die Jungfrau von Orleans“ eine romantische Tragödie? 9. Karl VII. in dem Drama „Die Jungfrau von Orleans“. 10. Warum heißt Schlesien eine Perle in der preußischen Krone?

**U. II<sup>2</sup>:** 1. Die Bedeutung des Meeres für den Menschen. 2. Gedankengang in Schillers Gedicht „Der Spaziergang“. 3. Woran erinnern uns Breslaus Denkmäler? 4. Tell als ein Mann der That. (Klassenaufsatz.) 5. Leben und Treiben auf einem Bahnhofe. 6. Aus der Odyssee zu beweisen, daß die Götter imstande sind, die Gestalt der Sterblichen zu verändern. 7. Gedankengang in Schillers Klage der Ceres. (Klassenaufsatz.) 8. Wüste und Meer. 9. Was bedauert Schiller in der Elegie „Pompeji und Herkulanum“? 10. Das Idyllische und die ihm drohende Vernichtung in Schillers Wilhelm Tell.

#### b. Französische Aufsätze.

**O. I:** 1. La guerre de Napoléon contre l'Autriche en 1809. 2. Le soulèvement de la Prusse en 1813. 3. Les hommes les plus éminents du dix-huitième siècle. (Klassenaufsatz.) 4. Les Stuarts sur le trône d'Angleterre. 5. Philippe deux et les Pays-Bas. 6. Le monde paye d'ingratitude. 7. Les dispositions naturelles se manifestent de bonne heure. (Klassenaufsatz.) 8. Les princes ne doivent avoir d'autre ambition que de rendre leurs peuples heureux.

**U. I:** De quelle manière Alfred le Grand a-t-il mérité de sa patrie? 2. Traits de caractère de Charlemagne. 3. Les empires trop étendus ne sont pas de longue durée. (Klassenaufsatz.) 4. Quels services les rois de la maison saxonne ont-ils rendus à leur patrie? 5. De quelle manière Frédéric III. a-t-il contribué à rétablir l'Empire d'Allemagne? 6. Par quelles actions et par quels vices Alexandre le Grand a-t-il obscurci sa gloire? 7. Nommez des hommes qui par leurs mérites se sont élevés aux plus éminentes dignités. 8. Pierre, empereur de Russie, a-t-il véritablement mérité le titre de Grand?

**O. II:** 1. Le grillon. 2. Rodrigue pendant la bataille. 3. Les deux écrivains. 4. Le tailleur et la fée. 5. L'araignée du prophète. 6. L'un ou l'autre.

### C. Aufgaben für die Reifeprüfung.

Zu Michaelis 1900. 1. Deutscher Aufsatz: Wie hat sich das Wort „Vom Fels zum Meer“ in der preußischen Geschichte bewährt? 2. Französischer Aufsatz: Les Stuarts sur le trône d'Angleterre. 3. Übersetzung aus dem Lateinischen: Livius XXXV, 19. 4. Übersetzung in das Englische. 5. Mathematische Aufgaben: a.  $\operatorname{tg} x \cdot \operatorname{tg} 2x + 3 \operatorname{cotg} x + 2 = 0$ . b. Einem Kreise, Radius  $r$ , ist ein Dreieck einzuschreiben, von dem man die Fläche  $F = m^2$  und das Produkt zweier Seiten kennt,  $ab = q^2$ . c. Einer Kugel, Radius  $r$ , ist eine gerade Pyramide mit quadratischer Basis umschrieben, deren Grundkante  $= a$  ist. 1. Wie groß ist die Höhe? 2. Welche von den unendlich vielen ebensolchen Pyramiden, die der Kugel umschrieben werden können, hat die kleinste Summe der Seitenflächen? d. Es ist eine Ellipse nebst den beiden Achsen  $A_1 A_2$  und  $B_1 B_2$  und dem Hauptkreise gegeben. Aus dem beweglichen Punkte  $P$  der Ellipse ziehe man  $PQ \perp A_1 A_2$ ; man verlängere  $PQ$  über  $P$  hinaus, bis der Hauptkreis in  $P_1$  getroffen wird und ziehe  $P_1 L \parallel A_1 A_2$ . Welches ist der Ort für den Durchschnitt des Strahles  $P_1 L$  mit dem Durchmesser, welcher parallel der Sehne  $A_2 P$  gezogen wird? 6. Physikalische Aufgabe: Ein Hohlspiegel von  $f = 15$  cm Brennweite und ein Konvexspiegel von  $f_1 = 30$  cm Zerstreuungswerte stehen in einer Entfernung  $d = 80$  cm so von einander, daß ihre optischen Achsen in eine gerade Linie zusammenfallen. 1. Wo müßte zwischen beiden Spiegeln senkrecht zur Achse ein Gegenstand von  $\alpha = 19$  cm Höhe aufgestellt werden, damit die durch beide Spiegel erzeugten Bilder einander an Grösse gleich würden? 2. Wenn sich der Gegenstand dem Hohlspiegel bis auf  $m = 3$  cm von dessen Brennpunkte nähert, wo befindet sich das doppelt gespiegelte Bild und wie groß ist es?

Zu Ostern 1901. 1. Deutscher Aufsatz: Die Fehler und die Vorzüge Tassos in Goethes Schauspiel. 2. Französischer Aufsatz: Un prince ne doit avoir d'autre ambition que de rendre ses peuples heureux. 3. Übersetzung aus dem Lateinischen: Livius II, 48<sup>5</sup>. 4. Übersetzung in das Englische. 5. Mathematische Aufgaben: a.  $(x + y)(x^2 + y^2) = 272$

$$(x^2 - y^2)(x^4 - y^4) = 8704$$

b. Von einem Tangentendreieck einer Parabel kennt man einen Eckpunkt, den Mittelpunkt des dem Dreieck umgeschriebenen Kreises, die Lage der Achse und die Leitlinie der Parabel. Das Dreieck und die Parabel sind zu zeichnen. c. Der kürzeste Weg von Madrid ( $3^{\circ} 45'$  westlicher Länge von Greenwich) nach Berlin ( $52^{\circ} 31'$  nördlicher Breite,  $13^{\circ} 19'$  östlicher Länge von Greenwich) beträgt 1873,707 km. Unter welcher Breite liegt Madrid, wenn der Erdradius  $r = 6370$  km angenommen wird? d. Durch den Punkt  $(3a, 0)$  in der Achse einer gegebenen Hyperbel ist eine Gerade gelegt, die mit der X - Achse den Winkel  $\alpha$  bildet. Von den Punkten des so abgeschnittenen Hyperbelbogens sind Senkrechte auf die Gerade gefällt. Welche von diesen Senkrechten ist die größte, von welchem Punkte der Hyperbel ist sie gefällt, und welchen Winkel bildet die in diesem Punkte an die Hyperbel gelegte Tangente mit der Geraden? 6. Chemische Aufgabe: Es seien 10 g chemisch reines PbS darzustellen aus Bleizucker mittelst  $H_2S$ , das durch Einwirkung von  $H_2SO_4$  auf FeS zu gewinnen ist. Welche Mengen sind zu nehmen, und wie ist die Arbeit auszuführen?

#### D. Bericht über das Turnen im verflossenen Schuljahr.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschulklassen) im Sommer 470, im Winter 478 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses . . .	im Sommer 53, im Winter 55,	im Sommer 1, im Winter 1,
aus anderen Gründen . . . . .	im Sommer 2, im Winter 4,	im Sommer — im Winter —
zusammen	im Sommer 55, im Winter 59,	im Sommer 1, im Winter 1,
also von der Gesamtzahl der Schüler.	im Sommer 11,7 % im Winter 12,34 %	im Sommer 0,21 % im Winter 0,21 %

Es bestanden 8 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten:

im Sommer 39 Schüler,

im Winter 42 Schüler,

zur größten.

im Sommer 74 Schüler,

im Winter 66 Schüler.

Die Vorschulklassen turnten nicht.





Fächer.	Lehrbücher.	A. Realgymnasium.						B. Vorschule.		
6. Geschichte.	Pütz-Cremans, Grundriß der Geographie und Geschichte für die mittleren Klssen. 1. Abteilung. Das Altertum.....	—	—	—	IV	—	—	—	—	—
	Pütz-Cremans, Grundriß der deutschen und preußischen Geschichte für die Tertia und Untersekunda .....	—	UII	III	—	—	—	—	—	—
	Pütz-Cremans, Grundriß für die oberen Klassen:	—	OII	—	—	—	—	—	—	—
	a. Altertum .....	UI	—	—	—	—	—	—	—	—
	b. Mittelalter.....	OI	—	—	—	—	—	—	—	—
	c. Neuere Zeit .....	OI	—	—	—	—	—	—	—	—
	Cauer, Geschichtstabellen .....	I	II	III	IV	—	—	—	—	—
7. Erdkunde.	Seydlitz, Kleine Schulgeographie, Ausgabe D in 5 Heften.....	—	UII	III	IV	V	—	—	—	—
	Lange, Volksschulatlas.....	—	—	—	—	V	VI	—	—	—
	Diercke und Gaebler, Schulatlas für höhere Lehranstalten .....	—	UII	III	IV	—	—	—	—	—
8. Mathematik.	Gauß, Logarithmen (kleine Ausgabe) .....	I	II	—	—	—	—	—	—	—
	Lieber und Lühmann, Leitfaden der Elementarmathematik:	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	1. Teil .....	—	—	III	IV	—	—	—	—	—
	2. Teil .....	—	II	III	—	—	—	—	—	—
9. Rechnen.	Steuer, Rechenbuch:	—	—	—	—	—	—	—	—	3.
	1. und 2. Heft .....	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Blümel, Aufgaben zum Zifferrechnen:	—	—	—	—	—	—	—	2.	—
	2. Heft .....	—	—	—	—	—	—	1.	—	—
	3. Heft .....	—	—	—	—	—	VI	—	—	—
	4. Heft .....	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	5. Heft .....	—	—	—	IV	V	—	—	—	
	6. Heft.....	—	—	UIII	—	—	—	—	—	—
10. Physik.	Trappe, Schulphysik.....	I	OII	—	—	—	—	—	—	—
11. Chemie.	Rüdorff, Grundriß der Chemie .....	I	OII	—	—	—	—	—	—	—
12. Naturbeschreib.	Wossidlo, Leitfaden der Botanik.....	—	UII	III	IV	V	VI	—	—	—
	Wossidlo, Leitfaden der Zoologie.....	—	UII	III	IV	V	VI	—	—	—
13. Gesang.	Sering, Chorbuch .....	I	II	III	IV	V	VI	—	—	—

## II. Mitteilungen aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

9. Mai 1900. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium genehmigt die Übertragung des jüdischen Religionsunterrichts an den Kandidaten des höheren Schulamts Siegfried Sachs.

4. Juli. Die Schuldeputation beschließt in die alljährlich zu erlassende Bekanntmachung über die Einschulung der Kinder folgenden Zusatz aufzunehmen:

Knaben, welche zur Aufnahme in eine unter der Aufsicht des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums stehende höhere Lehranstalt mit Michaelisaufnahme vorge-merkt sind, können, wenn sie erst nach dem 1. Juli ihr 6. Lebensjahr erreichen und deshalb nach einer Anordnung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums zu Ostern noch nicht aufgenommen werden dürfen — auf besonderen, bei der unterzeichneten Schuldeputation zu stellenden Antrag bis zum nächsten Aufnahmetermin — Michaelis — vom Besuch einer öffentlichen Schule befreit werden.

6. Juli. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium verfügt aus Anlass eines von Primanern in einer hiesigen Gastwirtschaft in studentischen Formen abgehaltenen Semesterantrittskommerses, daß die Schüler der oberen Klassen ernstlich verwarnt und darauf hingewiesen werden sollen, daß solche Veranstaltungen verboten und strafbar sind. Auch sollen die Eltern im Programm aufgefordert werden, zur Unterdrückung dieses Unfugs mitzuwirken.

17. Juli. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium genehmigt die Übertragung des jüdischen Religionsunterrichts an den Religionslehrer Abraham Berlinger.

26. Juli. Die Schuldeputation verfügt, daß Kinder, welche wegen Erkrankung ihrer Geschwister an einer ansteckenden Krankheit vom Schulbesuch ausgeschlossen werden, auch nicht den Konfirmandenunterricht besuchen dürfen.

6. Oktober. Magistrat verfügt, daß die Abmeldung eines Schülers nur dann als vorschriftsmäßig erfolgt anzusehen ist, wenn der Abgang des Schülers dem Leiter der Schule schriftlich angezeigt worden ist.

12. Oktober. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium setzt die Ferien für das Jahr 1901 wie folgt fest:

### 1. Osterferien.

Schulschluß: Donnerstag, den 28. März.

Schulanfang: Freitag, den 12. April.

### 2. Pfingstferien.

Schulschluß: Freitag, den 24. Mai.

Schulanfang: Freitag, den 31. Mai.

### 3. Sommerferien.

Schulschluß: Donnerstag, den 4. Juli.

Schulanfang: Donnerstag, den 8. August.

### 4. Michaelisferien.

Schulschluß: Dienstag, den 1. Oktober.

Schulanfang: Freitag, den 11. Oktober.

### 5. Weihnachtsferien.

Schulschluß: Donnerstag, den 19. Dezember.

Schulanfang: Freitag, den 3. Januar 1902.

19. Oktober. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium genehmigt die Beurlaubung des Zeichenlehrers Krause und dessen Vertretung durch Zeichenlehrer Finster.

31. Oktober. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium genehmigt für das laufende Winterhalbjahr die Herabsetzung des Turnunterrichts von 3 auf 2 Stunden wöchentlich.

3. Dezember. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium genehmigt die Einführung des lateinischen Übungsbuchs für Tertia von Ostermann-Müller.

15. Dezember. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium genehmigt die Einführung der lateinischen Grammatik von Ostermann-Müller.

29. Dezember. Das königliche Provinzial-Schulkollegium übermittelt folgenden Ministerial-Erlaß vom 20. Dezember: Auf Grund der Allerhöchsten Ordre vom 26. November d. J., betreffend die Weiterführung der Reform der höheren Schulen, bestimme ich, daß für den Nachweis der Reife zur Versetzung nach Obersekunda an neunstufigen Anstalten die Abschlußprüfung hiermit in Wegfall kommt, und daß daher bei der Versetzung nach Obersekunda fortan lediglich nach den für Versetzungen geltenden Grundsätzen zu verfahren ist. Die Abschlußprüfung ist demgemäß auch für die Erteilung des Zeugnisses über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienste nicht mehr erforderlich. Wegen der sonstigen von dem Bestehen dieser Prüfung abhängigen Berechtigungen bleiben weitere Bestimmungen vorbehalten,

9. Januar 1901. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium übermittelt einen Ministerialerlaß vom 21. Dezember, nach welchem bis auf weiteres auch über den 1. April 1901 hinaus mit Draht geheftete Bücher und Hefte zum Schulgebrauche zugelassen werden, sofern Gewähr dafür geleistet ist, daß bei einer im übrigen zweckmäßigen Ausführung der Heftung zu dieser ausschließlich nicht rostende Metallkompositionen verwendet und die Klammerenden gehörig verdeckt werden. Betreffs der in die Bibliotheken aufzunehmenden Bücher hat es bei den bisherigen Bestimmungen zu bewenden.

23. Januar. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium genehmigt die stufenweise Einführung des Leitfadens für den englischen Unterricht von Deutschbein-Willenberg.

22. Februar. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium übermittelt eine Abschrift einer von Sr. Majestät dem Kaiser und Könige genehmigten Bekanntmachung des Königlichen Staatsministeriums vom 28. Januar d. J., betreffend Änderungen in dem Berechtigungswesen der höheren preußischen Lehranstalten:

In der durch Allerhöchsten Erlaß vom 1. Dezember 1891 genehmigten Bekanntmachung betreffend Änderungen in dem Berechtigungswesen der höheren Lehranstalten, sind für alle preußischen Zweige des Subalterndienstes, für welche bis dahin der Nachweis eines siebenjährigen Schulkurses erforderlich war, als Erweise zureichender Schulbildung neben den Reifezeugnissen der sechsstufigen höheren Lehranstalten die Zeugnisse über die nach Abschluß der Untersekunda einer neunstufigen höheren Lehranstalt bestandene Prüfung anerkannt.

Mit Genehmigung Seiner Majestät des Königs wird diese Bestimmung, soweit sie die neunstufigen höheren Lehranstalten betrifft, dahin geändert, daß es zum Erwerbe der Berechtigung der Abschlußprüfung nicht mehr bedarf, vielmehr die einfache Versetzung nach Obersekunda genügt.

Berlin, den 28. Januar 1901.

Das Staatsministerium.

(gez.) Graf von Bülow, von Miquel, von Thielen, Frhr. von Hammerstein, Schönstedt, Brefeld, von Goßler, Graf von Posadowsky, von Tirpitz, Studt, Frhr. von Rheinbaben.

27. Februar. Magistrat verfügt, daß diejenigen Schüler, welche bis einschließlich den 11. April vorschriftsmäßig abgehen, für April kein Schulgeld zu zahlen haben.

28. Februar. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium genehmigt die Versetzung des Oberlehrers Dr. Schneck an das Johannesgymnasium und die des Oberlehrers Dr. Reichel von der evangelischen Realschule I an das Realgymnasium am Zwinger.

9. März. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium übermittelt einen ministeriellen Erlaß vom 26. Februar 1901, die Bestimmungen betreffend, welche nach Fortfall der Abschlußprüfung zu beachten sind, wenn es sich um Zuerkennung der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst an Schüler höherer Lehranstalten handelt.

### III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr 1900/1901 wurde Donnerstag den 19. April mit einer Ansprache an die Schüler und mit Verlesung der Schulgesetze eröffnet.

An Stelle des jüdischen Religionslehrers Herrn Schönfeld trat der Kandidat des höheren Lehramts Herr Siegfried Sachs in das Lehrerkollegium ein.

Am 5. Mai wurde in der ersten Schulstunde auf die Bedeutung der am nächsten Tage eintretenden Großjährigkeit Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen hingewiesen.

Vom 15. Mai bis nach den Sommerferien war Herr Oberlehrer Dr. Wende zu einem Aufenthalte in Frankreich beurlaubt. Die Vertretung übernahm das Lehrerkollegium.

Herr Professor Dr. Schube hatte vom 28. bis 31. Mai und vom 7. bis 9. Juni Urlaub, um mit Hinzunahme der Pfingstferien eine wissenschaftliche Reise zu machen.

Herr Vorschullehrer Göder mußte wegen Krankheit vom 7. Juni bis 6. Juli sich beurlauben lassen. Er wurde durch Herrn Volksschullehrer Märtins vertreten. Herr Zeichenlehrer Krause war am 7. und 8. Juni behufs Teilnahme an einer Zeichenlehrerversammlung beurlaubt. Während der Pfingstferien erkrankte Herr Professor C. Schmidt und mußte bis zum 26. Juni vertreten werden.

Am 2. Juli erhielten das Ollendorffsche Legat der Obertertianer Hermann Kramer und der Untertertianer Walther Laube.

Am 15. August schied der jüdische Religionslehrer Herr Dr. Doctor aus dem Kollegium aus. An seine Stelle trat Herr Abraham Berlinger.

Wegen großer Hitze fiel der Unterricht am 7. Juni, am 3. und 4. Juli und vom 20. bis 25. August von 11 Uhr ab aus.

Die Sedanfeier fand diesmal am 1. September statt. Das Thema für den Wettbewerb lautete: Der 18. Januar 1701 und der 18. Januar 1871, ein Vergleich. Es waren drei Bearbeitungen eingegangen, von denen die des Oberprimaners Hans Eggeling den Hauptpreis (Oncken, Zeitalter des Kaisers Wilhelm I.) und die des Oberprimaners Georg Thiel einen Nebenpreis (Beckers Weltgeschichte, bearbeitet von Müller) erhielt. Nach den Bestimmungen der Kletkestiftung trug Hans Eggeling seine Arbeit als Festrede vor. Außer diesen beiden konnten noch Schüler fast aller Klassen aus der Kletkestiftung und dem Legatprämiensfonds prämiert werden. Hierauf wurde das Thema für den nächsten Wettbewerb verkündigt: Wie ist Strabburg verloren gegangen und wiedergewonnen worden?

Am 10. September fand unter dem Vorsitz des Königlichen Provinzial-Schulrats Herrn Professors Dr. Holfeld die Reifeprüfung statt. Dem einen Oberprimaner, der sich gemeldet hatte, konnte die Reife nicht zuerkannt werden.

Am 22. September wurde unter dem Vorsitz des Direktors die Abschlußprüfung der U. II<sup>1</sup> abgehalten.

Am 28. September schloß das Sommerhalbjahr mit Versetzung und Censurenverteilung. Das Winterhalbjahr begann am 9. Oktober. Den Unterricht des Herrn Zeichenlehrers Krause, der bis zu seiner Bestätigung zum Lehrer der städtischen Handwerkerschule von dem Königlichen

Provinzial-Schulkollegium beurlaubt wurde, übernahm der zum Nachfolger in Aussicht genommene bisherige Lehrer der Margaretenschule Herr Georg Finster. Herr Krause hat fünf Jahre an der Anstalt als Zeichenlehrer mit Hingebung und großem Erfolge gewirkt. Ich spreche ihm an dieser Stelle im Namen der Schule dafür meinen wärmsten Dank aus.

Die Schillerprämie erhielt am 10. November der Unterprimaner Rudolf Scheft.

Am 16. November fiel aus Anlaß der Anwesenheit Seiner Majestät des Kaisers in Breslau von 11 Uhr ab der Unterricht aus.

Herr Professor Heukamp mußte vom 1. bis 6. November und vom 26. November bis 19. Dezember wegen Erkrankung vertreten werden.

Als Prämie erhielten zu Weihnachten 5 Schüler der mittleren Klassen die vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium übersandte Festschrift von Professor Martens „Johann Guttenberg und die Erfindung der Buchdruckerkunst“ und 3 evangelische Schüler der oberen Klassen das als Geschenk Seiner Majestät des Kaisers überwiesene Werk „Das deutsche Kaiserpaar im Heiligen Lande im Herbst 1898“.

Am 18. Januar fand die Feier des 200jährigen Jubiläums des Königreichs Preußen statt. Die Festrede hielt Herr Professor Dr. Krebs. Das der Anstalt in 80 Exemplaren überwiesene, im Allerhöchsten Auftrage von Professor Emil Doepler entworfene farbige Gedenkblatt wurde zur dauernden Erinnerung an den nationalen Jubeltag an die besten Schüler von I bis VI verteilt.

Am 24. Januar erhielt der Oberprimaner Paul Kahnert als Prämie aus der Weiß-Stiftung das Werk „Ost, Lehrbuch der technischen Chemie“.

Am 26. Januar wurde in der ersten Schulstunde auf die Bedeutung des auf den folgenden Tag fallenden Geburtsfestes Seiner Majestät des Kaisers hingewiesen.

Am 4. März fand unter dem Vorsitz des Königlichen Provinzial-Schulrats Herrn Professor Dr. Holfeld die Reifeprüfung statt.

Das Gustav Friedebertsche Legat empfing am Geburtstage des Stifters, am 10. März, der Unterquintaner Martin Kramer.

Die Prämie aus der Kahlert-Stiftung erhält am 30. März der Abiturient Erich Weiß und die des Schlesischen Bismarckvereins am 1. April der Primaner Arthur Kleinert.

Die nationalen Gedenktage wurden in der gewohnten Weise durch Ansprachen in den Klassen gefeiert.

Die Schule schließt am 28. März mit der Versetzung und der Entlassung der Abiturienten. Die von dem Kommerzienrat Ernst Heimann gestiftete Rede hält der Abiturient Hans Eggeling über „Fremde Einflüsse auf die deutsche Litteratur“ und die Johann Samuel Krausesche Gedächtnisrede der Abiturient Paul Engler über „Guillaume I. et son règne“.

Mit Schluß des Schuljahres verläßt Herr Oberlehrer Dr. Schneck seinem Wunsche gemäß die Anstalt, um an das Johanneum überzugehen. Auch ihm danke ich aufs wärmste für seine erfolgreiche und treue sechsjährige Mitarbeit und rufe ihm im Namen der Anstalt ein herzliches Lebewohl zu.

Der Gesundheitszustand der Lehrer war im ganzen gut. Mit Ausnahme der drei schon genannten Fälle kamen nur kurze Erkrankungen vor. Auch der Gesundheitszustand der Schüler war günstig. Eine Ausnahme machte die 3. Vorschulklasse, welche wegen zahlreicher Erkrankungen an den Masern vom 18. bis 28. Februar geschlossen werden mußte.

## IV. Statistische Mitteilungen.

## 1. Frequenztafel für das Schuljahr 1900/1901.

	A. Realgymnasium.															B. Vorschule.				
	0I	UI	0II	UII <sup>1</sup>	UII <sup>2</sup>	0III <sup>1</sup>	0III <sup>2</sup>	UIII <sup>1</sup>	UIII <sup>2</sup>	0IV	UIV	0V	UV	0VI	UVI	Sa.	1.Kl.	2.Kl.	3.Kl.	Sa.
1.	10	18	24	34	27	23	32	39	30	53	39	31	37	39	31	467	53	47	47	147
2a.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
2b.	8	3	4	16	—	1	—	5	4	7	7	4	—	7	2	68	3	—	2	5+ 28*
3a.	8	4	11	—	18	—	29	—	31	—	19	—	28	—	28	(176)	33	37	—	(70)
3b.	—	—	—	24	—	28	—	21	—	26	—	35	—	23	—	(157)	—	—	—	—
	—	—	—	1	2	2	3	—	3	—	8	—	4	4	16	43 +28*	—	—	42	42
4.	10	11	27	32	23	34	36	26	39	41	33	43	34	31	50	470	55	52	50	157
5.	—	—	2	—	1	—	—	—	—	1	2	—	—	1	—	7	—	—	1	1
6.	2	—	5	9	—	1	3	3	2	2	3	1	2	2	4	39	4	2	2	8+ 19*
7a.	5	9	12	—	23	—	19	—	30	—	38	—	24	—	19	(179)	13	9	—	(22)
7b.	—	—	—	19	—	27	—	32	—	27	—	27	—	35	—	(167)	—	—	—	—
	—	—	—	3	—	—	2	—	3	2	4	2	1	1	3	21 +19*	5	3	12	20
8.	13	15	27	33	28	37	27	36	38	39	47	33	30	42	33	478	50	49	52	151
9.	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
10.	—	3	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	7	1	1	1	3
11.	13	12	27	33	28	36	27	36	38	40	47	32	30	41	33	473	49	48	51	148
12.	18,92	18,28	17,47	16,69	15,59	14,26	13,04	11,42	10,50							9,10	8	6,92		

\*) Infolge von Versetzung aus der 1. Vorschulklasse nach Sexta.

## 2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realgymnasium.							B. Vorschule.						
	Evangel.	Kathol.	Dissident.	Juden	Einheim.	Auswärt.	Ausländ.	Evangel.	Kathol.	Dissident.	Juden	Einheim.	Auswärt.	Ausländ.
1. Am Anfang des Sommersemesters.....	326	49	—	95	398	63	9	81	18	—	58	148	8	1
2. Am Anfang des Wintersemesters.....	331	42	—	105	401	70	7	83	14	—	54	143	7	1
3. Am 1. Februar 1901.....	328	41	—	104	396	70	7	82	13	—	53	141	7	—

Die Abschlußprüfung haben bestanden zu Ostern 1900 26, zu Michaelis 21 Untersekundaner. Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen zu Ostern 14, zu Michaelis 9 Schüler.

## 3. Übersicht über die Abiturienten.

Nummer Fortlaufende Nummer	Name	Geburtstag	Geburtsort	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts		Erwählter Beruf
						auf der Anstalt	in Prima	
						Jahre		

Michaelis 1900 (siehe Seite 16).

Ostern 1901 (4. März).

1.	762.	Eggeling, Hans	24. Nov. 1882	Breslau	ev.	Schauspieler, Graz	12	2	Studium der Chemie
2.	763.	Engler, Paul	20. April 1882	Hubertus- hütte O/S.	ev.	Rektor (verstorben), Hubertushütte	11	2	Hüttenfach
3.	764.	Kahnert, Paul	8. Juni 1882	Warschau	kath.	Oberingenieur, Warschau	4	2	Hüttenfach
4.	765.	Oppenheim, Konrad	24. Aug. 1882	Breslau	ev.	Generalagent, Breslau	12	2	Maschinen- bau
5.	766.	Schramm, Georg	7. Aug. 1881	Breslau	ev.	Kaufmann, Breslau	12	2	Maschinen- bau
6.	767.	Thiel, Georg	7. Sept. 1882	Waldenburg i./Schl.	ev.	Verwaltungs- direktor (verst.) Breslau	6	2	Bergfach
7.	768.	Weiss, Erich	7. März 1883	Breslau	ev.	Kaufmann, Breslau	12	2	Schiffbau

Ausserdem bestand stud. phil. Richard Langner aus Gnadenfrei die Ergänzungsprüfung im Lateinischen.

## V. Sammlung von Lehrmitteln.

### Vermehrung der Lehrerbibliothek.

Verlagskatalog der Weidmannschen Buchhandlung. (Gesch.) — Zeitschrift für das Gymnasialwesen — Centralblatt. — Rethwisch, Jahresberichte. — Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. (Gesch.) —

Schmid, Die Dogmatik der evangelisch-lutherischen Kirche. — Meyer, Die deutsche Litteratur des 19. Jahrhunderts. — May, Beiträge zur Stammkunde der deutschen Sprache (Gesch. d. Verf.) — Rein, Anschauungstafel für den Glockenguß. — Eichendorff, Werke. — Liebich, Die Wortfamilien der hochdeutschen Sprache. — Weitbrecht, Diesseits von Weimar. — Schiller in seinen Dramen. — Das deutsche Drama. — Witkowsky, Goethe. — Goedeke, Grundriß zur Geschichte der deutschen Dichtung. — Grimm, Wörterbuch 10,  $\frac{3}{4}$ . — Zeitschrift für den deutschen Unterricht. — Goethe, 45, 49, 50. — Aus deutschen Lesebüchern 5, 4. — Harnack, Schiller. — Michaelis und Passy, Dictionnaire phonétique. — Klöpffer, Englisches Reallexikon. — Macaulay, England before the Restoration. — Roehl, Siegel und Wappen der Stadt Breslau (Gesch.). — Delbrück, Geschichte der Kriegskunst im Rahmen der politischen Geschichte. — von Poschinger, Denkwürdigkeiten des Ministers von Manteuffel. Historische Zeitschrift. — Politische Korrespondenz Friedrichs d. Gr. 26. — Wippermann, Geschichtskalender. — Hohenzollernjahrbuch 2. 3. (Gesch.) — Marcks, Wilhelm I. — Kerp, Methodisches Lehrbuch einer begründend-vergleichenden Erdkunde 1. 2. — Hettner, Geographische Zeitschrift 7. — Petermann, Mitteilungen. — Verwaltungsbericht der Stadt Breslau 1895/8. — Breslauer Statistik 18, 3. — Hoffmann, Zeitschrift, — Martus, Aufgaben 3. 4. — von Berlepsch, Der gesamte Vogelschutz (Gesch. d. Oberbürgermeisters). — Erdmann, Lehrbuch der anorganischen Chemie. — Poske, Zeitschrift. — Muspratt, Chemie 7. — Probst, Breslaus malerische Architekturen. (Gesch. d. Magistrats.)

Bestand am 1. Febr. 1901: 4110 Werke in 7635 Bänden.

### Vermehrung der Schülerbibliothek.

I. Das sächsische Burzenland. (Geschenk des Oberbürgermeisters aus dem Bradefonds.) — Gorup-Besanez, Lehrbuch der anorganischen Chemie. (Geschenk aus dem Nachlasse des Abiturienten Konrad Rudschitzky.) — Jähns, Moltke. — Verbeck, Einsam. — Der erste Beste etc. — Schmitthenner, Novellen. —

O. II. Vilmar, Nationallitteratur. (Geschenk aus dem Nachlasse Rudschitzkys.) — Storm, In St. Jürgen. — Auerbach, Barfüße. — Nettelbeck, Lebensbeschreibung.

U. II. Rosegger, Aus dem Walde, Deutsches Geschichtenbuch. Waldferien. — Das Neue Universum. — Laverrenz, Deutschland zur See. —

III. Maz, Der schwarze Mustang. — Wörishöffer, Kreuz und quer durch Indien. — Onnen Visser. — Liliencron, Kriegsnovellen. — Holleben, Flottenbuch. — Der gute Kamerad. 2 Expl. — Harder, Wider den gelben Drachen. — Otto, Tabakskollegium. Der große König und sein Rekrut. — Ohorn, Eisenkönig. Emin. — Hiltl, der alte Derfflinger. — Treller, der letzte vom Admiral. — Ohorn, der Bürgermeister von Lübeck. — Felde, Der Arrapochu. — Falkenhorst, die Helden vom Vaal. — Garlepp, Heiduckenkämpfe. — Ehlers, Samoa. Im Osten Asiens. — Das Neue Universum.

IV. Höcker, Seekadett Tielemann. — Barfuß, Der Buren Freiheitskampf. — Wildenstein, Dolf, der Burenheld. — Barfuß, Bei den Flibustiern. — Heseke, Des Kaisers Gast. — Hoffmann, Jugendfreund. — Pichler, Die Helden der deutschen Wanderzeit. — Deutsches Knabenbuch. — Schwab, Volksbücher (Gesch. von Frömsdorf). — Barfuß, Die Meuterer in der Südsee (Gesch. v. Hentschel).

V. Storm, Pole Poppenspieler. — Biller, Heinz der Lateiner. — Lohmeyer, Deutsche Jugend, 9. (Gesch. v. Weis). — 13 Bände der Universalbibliothek für die Jugend.

VI. Zwölf Bände der Universalbibliothek für die Jugend.

Es wurden ferner angeschafft:

1) Für den Unterricht in der Erdkunde und Geschichte: Ziegler, Karte der Schweiz. Leeder, Karte des Riesengebirges. Langhans, Verkehrskarte von Europa. Wandkarte zu Schillers Tell. Anschauungstafeln zu Cäsars Bellum Gallicum. Geschenkt wurde eine Tafel: Vorgeschichtliche Funde der Provinz Sachsen.

2. Für das physikalische Kabinett: Nebenapparate und Ergänzungen zum Projektionsapparat und zum Looserschen Differentialthermoskop.

3. Für das naturgeschichtliche Kabinett: Blütenmodelle von *Fragaria vesca*, *Rosa canina* und *Salvia officinalis*. Vier Kästen mit Schutzfärbungsbeispielen von Insekten. Ausgestopft: *Dipus jaculus*, *Felis catus*, *Phoenicopterus antiquorum*. (Letztere geschenkt von Herrn Arnold Fritsch.) Einige mikroskopische Präparate von *Homo sapiens*. Situspräparate von *Helix pomatia*, *Anodonta cygnea*, Präparat von *Hirudo medicinalis*. *Comatula rosacea* in Spiritus. Ein Glaserdiamant.

4. Für das chemische Laboratorium: Ein Acetylen-Entwicklungsapparat.

## VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Die Anstalt besitzt folgende Stiftungen:

1. Das Gustav Friedebertsche Legat im Zinsbetrage von 12 Mark, welches am Geburtstage des Stifters, am 10. März, einem fleißigen Schüler, abwechselnd einem jüdischen und einem christlichen, durch den Direktor unter Nennung des Verstorbenen auszuhändigen ist.

2. Das Kommerzienrat Ernst Heimannsches Legat im jährlichen Zinsbetrage von 39,57 Mark für einen durch Fleiß und gute Führung ausgezeichneten Abiturienten, welcher hierfür am Schluß des Schuljahres eine Rede in deutscher Sprache zu halten hat.

3. Die Direktor Dr. C. A. Kletke-Prämienstiftung (jährlicher Zinsbetrag 136 Mark) zur Erinnerung an die Friedensfeier am 11. November 1866. Die Prämien sind statutenmäßig zu verteilen an 5 Schüler der oberen Klassen am Tage der genannten Friedensfeier oder an einem anderen für Preußen besonders denkwürdigen Tage oder am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

4. Das Partikulier Johann Samuel Krausesche Legat

a. zur Bestreitung des Schulgeldes und zur Anschaffung von Büchern etc. für einen fleißigen und armen Schüler (jährliche Zinsen 93 Mark),

b. zur Belohnung des Fleißes und zur ferneren Aufmunterung desjenigen Schülers der ersten Klasse, welcher die bei der alljährlich stattfindenden Prüfung zu haltende Gedächtnisrede verfaßt und gehalten hat (93 Mark).

5. Ein Legat-Prämienfonds auf Bücher für fleißige Schüler (jährliche Zinsen 117 Mark).

6. Die Promnitzsche Stipendienstiftung (jährliche Zinsen 120 Mark). Frau Maria Luise, verw. Promnitz, geb. Roland hierselbst, hat zum Andenken an ihren im Jahre 1884 verstorbenen Sohn, Herrn Kaufmann Johannes Promnitz, ehemaligen Schüler und jahrelangen Kurator des Realgymnasiums am Zwinger, ein Legat von 3000 Mark mit der Bestimmung gestiftet, daß die Zinsen desselben ohne Unterschied der Religion einem unbemittelten Abiturienten der Anstalt,

welcher die Universität oder eine technische Hochschule besucht, während seiner Studienzeit als Stipendium verliehen werden. Die Wahl des Stipendiaten steht dem Direktor in Gemeinschaft mit den Lehrern der Oberprima zu. Die Verleihung des Stipendiums erfolgt indes immer nur auf ein Jahr. Nach Ablauf eines jeden Jahres muß der Stipendiat, wenn er dasselbe weiter genießen will, sich darum bewerben. Die zuständigen Verleiher haben alsdann aufs neue dessen Würdigkeit und Bedürftigkeit zu prüfen und darüber zu beschließen, ob ihm das Stipendium auf ein ferneres Jahr bewilligt werden soll.

7. Die Jubiläumsstiftung vom 15. Oktober 1886, von früheren Schülern der Anstalt gegründet, gegenwärtig im Betrage von über 17500 Mark, wovon 12000 Mark hypothekarisch zu  $3\frac{3}{4}$  pCt. und 4000 Mark zu  $3\frac{1}{2}$  pCt. in preuß. konsol. Anleihe und Breslauer Stadtanleihe angelegt sind. — „Der Zweck der Stiftung ist die Förderung der Interessen jeweiliger Schüler, sowie auch ehemaliger Lehrer des Realgymnasiums am Zwinger und Angehöriger dieser letztgenannten Personen.“ Die Stiftung wird von einem Kuratorium verwaltet, welches aus dem jedesmaligen Direktor als Vorsitzendem und den beiden ersten Oberlehrern der Anstalt besteht. Das Kuratorium bestimmt über die Verwendung der Zinsen des Stiftungskapitals zu den Stiftungszwecken nach seinem freien Ermessen. Der jedesmalige Vorsitzende des Kuratoriums ist jedoch befugt, Beträge bis zur Höhe von 20 Mark ohne Anhörung der übrigen Mitglieder des Kuratoriums zu Stiftungszwecken zu verwenden. Die nicht zur Verwendung kommenden Zinsen sind am Schlusse des Rechnungsjahres zu kapitalisieren.

8. Die Jacob Ollendorff-Stiftung im Betrage von 1000 Mark, deren Zinsen jährlich am 2. Juli zu gleichen Teilen einem bedürftigen und würdigen christlichen und jüdischen Schüler als Beihilfe zu einem Landaufenthalt oder zu einer Reise in den Ferien auszuhändigen sind.

9. Die Stiftung zum Andenken an Walther Weiß. Herr Kaufmann Eugen Weiß hat zum Andenken an seinen am 24. Januar 1900 gestorbenen Sohn Walther, ehemaligen Schüler der Anstalt und Studiosus der Chemie, ein Legat von 500 Mark mit der Bestimmung gestiftet, daß jährlich einem (oder zwei) würdigen Schüler der oberen Klassen, der besonders Neigung für die naturwissenschaftlichen Fächer zeigt, aus den Zinsen am Todestage seines Sohnes ein Buch aus diesen Wissensgebieten zum Geschenk gemacht werde. Über die Verwendung des Legats sind mit dem Stifter folgende nähere Bestimmungen vereinbart worden:

1. Unter oberen Klassen sind O. I, U. I, O. II zu verstehen.
2. Zu den naturwissenschaftlichen Fächern gehört auch die Mathematik.
3. Die Wahl des Schülers steht dem Direktor in Gemeinschaft mit den Ordinarien und den naturwissenschaftlichen Lehrern der oberen Klassen zu.
4. Das Buch wird, versehen mit einem Stiftungsvermerk, dem Schüler am 24. Januar jedes Jahres vor der Klasse überreicht.
5. Ein von dem Buchkauf etwa übrig bleibender Zinsbetrag wird an die Jubiläumsstiftung der Anstalt abgeführt.
6. Dafür kann aus dieser letzteren Stiftung eine Summe bis zu 5 Mark zu dem Ankauf des Buches zu Hülfe genommen werden, falls der Preis desselben einmal den Zinsbetrag der Weißschen Stiftung überschreiten sollte.
7. Ist in einem Jahre ein für das Geschenk geeigneter Schüler in den oberen Klassen nicht vorhanden, so kann auch die Untersekunda für die Auswahl eines solchen in Betracht kommen.

## VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Der Unterzeichnete macht die Eltern darauf aufmerksam, daß sie mit der Entgegennahme des Aufnahmescheines zugleich auch die Verpflichtung übernommen haben, die bestehende Schulordnung zu beobachten, widrigenfalls sie ihren Kindern Strafen zuziehen, die nicht diese, sondern sie selbst verschuldet haben. In Paragraph 6 der Schulordnung heißt es: „Dauert die Krankheit über drei Tage, so ist dem Direktor oder dem Klassenordinarius Anzeige davon zu machen“. Diese Vorschrift wird von den Eltern oft nicht befolgt, und doch ist es durchaus notwendig, daß die Schule erfährt, was aus einem mehrere Tage fehlenden Schüler geworden ist. Es kann sonst leicht vorkommen, daß er hinter die Schule geht, während ihn die Lehrer zu Hause und die Eltern in der Schule vermuten. Der angeführte Paragraph lautet weiter: „Zu jeder anderen Schulversäumnis ist die Genehmigung des Direktors vorher einzuholen“. Auch diese Bestimmung wird oft nicht beachtet, sondern der Schüler ohne Erlaubnis zu Hause behalten und nachträglich entschuldigt. Ich möchte hierbei den Eltern ans Herz legen, zu Familienfestlichkeiten nicht mehr Urlaub für ihre Kinder zu verlangen, als unumgänglich notwendig ist, damit die mit jeder Versäumnis verbundenen Nachteile nicht unnötig vergrößert werden.

Paragraph 12 der Schulordnung untersagt den Schülern unbedingt den Besuch von Schenk-wirtschaften. Trotzdem haben im verflossenen Schuljahre Eltern ihren den oberen Klassen angehörigen Söhnen gestattet, an einem Kommerse teilzunehmen, der aus Anlaß des Semesteranfangs in einer hiesigen Gastwirtschaft in studentischen Formen abgehalten worden ist. Sie sind somit ihren Söhnen behilflich gewesen, eine unzweideutige Vorschrift der Schulordnung zu übertreten und haben anstatt im Verein mit der Schule den gesetzlichen Sinn in ihren Kindern zu wecken und zu pflegen, den darauf gerichteten Bestrebungen der Schule entgegengewirkt. Ich sehe mich daher genötigt, die Eltern an Paragraph 12 der Schulordnung zu erinnern und sie aufzufordern dafür zu sorgen, daß er von ihren Kindern nicht übertreten wird, besonders aber, daß der Unfug der Semesterantrittskommerse und ähnliche verbotene und strafbare Veranstaltungen sich nicht wiederholen.

Schließlich bemerke ich, daß ärztliche Atteste, welche die Befreiung vom Singen und Turnen oder die frühere Abreise vor Beginn der Sommerferien begründen sollen, nicht in allgemeinen Ausdrücken abgefaßt sein dürfen, sondern eine Angabe des Leidens des Schülers enthalten müssen. Wenn ein solches Attest z. B. lautete: „Hiermit bescheinige ich, daß der Schüler N. N. auf ärztliche Anordnung im Interesse seiner Gesundheit von der Gesangsstunde dispensiert werden soll“ oder „Hiermit bescheinige ich, daß der Schüler N. N. mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand sehr erholungsbedürftig ist“, könnte die Schule den Wünschen der Eltern nicht nachkommen. Auch entbindet ein ärztliches Attest, das einen Urlaub für notwendig erklärt, nicht von der Verpflichtung, die Genehmigung der Schule dazu einzuholen. Ein Attest z. B. „Der Schüler N. N. bedarf wegen seiner Schwerhörigkeit infolge von Ohrenentzündung eines fünfwochentlichen Aufenthaltes an der See, daher seine Abreise von hier bereits heute erfolgen mußte“, berechtigt ohne Genehmigung der Schule nicht zur Abreise.

Vor den letzten Sommerferien bin ich wieder vielfach von Eltern angegangen worden, ihre Kinder einen Tag oder zwei Tage vor Schulschluß zu beurlauben. Teils wollte man nicht im Gefühl des letzten Schultages reisen, teils hatte man gerade einen günstigen Reiseanschluß, teils lagen andere Gründe vor. Ich muß darauf hinweisen, daß einem Schüler nur dann Urlaub erteilt werden kann, wenn die Notwendigkeit der früheren Abreise ärztlich ausreichend beglaubigt ist. Andere Gründe — zumal sie meistens als unhaltbar sich erweisen — als Krankheit darf die Schule nicht gelten lassen, denn sie soll ihre Zöglinge daran gewöhnen, die Pflicht, auch wenn sie schwer ist, über alles zu

stellen. Aus einer nachsichtig erzogenen Jugend werden schwerlich einmal gewissenhafte Männer und leuchtende Vorbilder treuer Pflichterfüllung hervorgehen, wie wir sie vor kurzem in unserer Handels- und Kriegsmarine bewundert haben.

Die Eltern, welche ihren der Schule angehörigen Söhnen Privatunterricht durch Schüler ertheilen lassen wollen, werden dringend ersucht, vorher darüber mit dem Ordinarius oder dem Unterzeichneten Rücksprache zu nehmen, damit sie keine ungeeignete Wahl treffen.

Die Prüfung und Aufnahme der neuen Schüler findet Donnerstag, den 11. April um 9 Uhr statt. Vorzulegen sind Geburts- oder Taufschein, Impf- bzw. Wiederimpfschein und das Abgangszeugnis, wenn der Schüler von einer anderen Anstalt kommt. Anfang des neuen Schuljahres Freitag, den 12. April um 8 Uhr.

**Dr. Ludwig.**

Das vorliegende Schreiben enthält die Bescheidensurtheile über die von den Eltern angezeigten Kinder. Die Eltern sind ersucht, die Bescheidensurtheile zu prüfen und, falls sie nicht mit dem Bescheidensurtheile einverstanden sind, die Gründe dafür schriftlich anzugeben. Die Bescheidensurtheile sind dem Ordinarius zu übersenden. Die Eltern sind ersucht, die Bescheidensurtheile zu prüfen und, falls sie nicht mit dem Bescheidensurtheile einverstanden sind, die Gründe dafür schriftlich anzugeben. Die Bescheidensurtheile sind dem Ordinarius zu übersenden.

Schließlich bemerke ich, dass die Bescheidensurtheile nicht in Anspruch genommen werden können, wenn die Eltern die Bescheidensurtheile nicht in Anspruch genommen haben. Die Bescheidensurtheile sind dem Ordinarius zu übersenden.

Die Eltern sind ersucht, die Bescheidensurtheile zu prüfen und, falls sie nicht mit dem Bescheidensurtheile einverstanden sind, die Gründe dafür schriftlich anzugeben. Die Bescheidensurtheile sind dem Ordinarius zu übersenden.

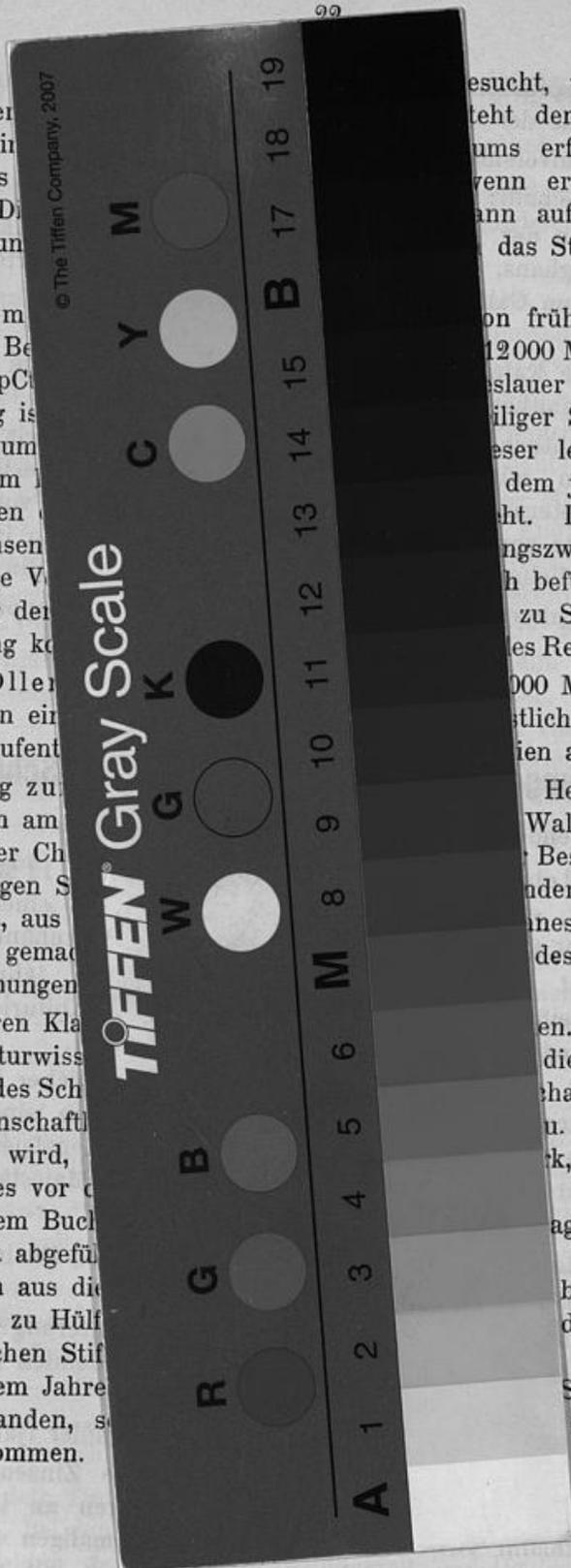
welcher die Universität  
Stipendium verliehen wer  
den Lehrern der Oberprin  
Jahr. Nach Ablauf eines  
sich darum bewerben. D  
Bedürftigkeit zu prüfen un  
bewilligt werden soll.

7. Die Jubiläum  
gründet, gegenwärtig im Be  
und 4000 Mark zu  $3\frac{1}{2}$  pCt  
„Der Zweck der Stiftung is  
Lehrer des Realgymnasium  
Stiftung wird von einem  
sitzendem und den beiden  
die Verwendung der Zinsen  
messen. Der jedesmalige V  
20 Mark ohne Anhörung de  
Die nicht zur Verwendung k

8. Die Jacob Oller  
2. Juli zu gleichen Teilen ein  
Beihilfe zu einem Landaufent

9. Die Stiftung zu  
zum Andenken an seinen am  
Anstalt und Studiosus der Ch  
einem (oder zwei) würdigen S  
schaftlichen Fächer zeigt, aus  
gebieten zum Geschenk gemac  
folgende nähere Bestimmungen

1. Unter oberen Kla
2. Zu den naturwiss
3. Die Wahl des Sch
4. Das Buch wird,
5. Ein von dem Buch
6. Dafür kann aus die
7. Ist in einem Jahre



esucht, während seiner Studienzeit als  
steht dem Direktor in Gemeinschaft mit  
ums erfolgt indes immer nur auf ein  
wenn er dasselbe weiter genießen will,  
ann aufs neue dessen Würdigkeit und  
das Stipendium auf ein ferneres Jahr

on früheren Schülern der Anstalt ge  
12000 Mark hypothekarisch zu  $3\frac{3}{4}$  pCt.  
eslauer Stadtanleihe angelegt sind. —  
iliger Schüler, sowie auch ehemaliger  
eser letztgenannten Personen.“ Die  
dem jedesmaligen Direktor als Vor  
ht. Das Kuratorium bestimmt über  
ngszwecken nach seinem freien Er  
h befugt, Beträge bis zur Höhe von  
zu Stiftungszwecken zu verwenden.  
es Rechnungsjahres zu kapitalisieren.  
000 Mark, deren Zinsen jährlich am  
stlichen und jüdischen Schüler als  
ien auszuhändigen sind.

Herr Kaufmann Eugen Weiß hat  
Walther, ehemaligen Schüler der  
Bestimmung gestiftet, daß jährlich  
nders Neigung für die naturwissen  
nes ein Buch aus diesen Wissens  
des Legats sind mit dem Stifter

en.  
die Mathematik.  
schaftl mit den Ordinarien und den  
u.

rk, dem Schüler am 24. Januar  
ag wird an die Jubiläumstiftung

bis zu 5 Mark zu dem Ankauf  
desselben einmal den Zinsbetrag

Schüler in den oberen Klassen  
die Auswahl eines solchen in